

## 1. JANUAR

# Das große Ziel: Lebensqualität auch im Alter

## Experten-Analyse: Wie Erwerbstätige heute für die Zeit nach dem Arbeitsleben vorsorgen sollten

VON ROMAN HIENDLMAIER, MZ

**REGENSBURG.** Seit langem ist klar: Die gesetzliche Rente wird nicht ausreichen, um den gewohnten Lebensstandard im Alter zu sichern. Heute deckt die gesetzliche Rentenversicherung noch rund 60 Prozent des Versorgungsbedarfs eines Standardrentners ab. In 25 Jahren werden es aber kaum mehr als 45 Prozent des letzten Nettoeinkommens sein. Die immer größer werdende Lücke muss durch betriebliche und private Altersvorsorge geschlossen werden. Für die MZ hat der Chamer Finanz-Fachwirt Karl Wutz analysiert, wer wann wie viel Geld fürs Alter zurücklegen sollte, um seinen Lebensstandard zu erhalten.



Karl Wutz

Zunächst stellt sich die Frage „Wie viel Rente braucht man eigentlich?“. Dazu hat Wutz drei Blöcke ermittelt:

### Belastungen heute, die im Rentenalter wegfallen:

- Zins- und Tilgung für die selbst genutzte Immobilie
- die Altersvorsorge wie etwa Lebensversicherungen
- Kinder, die ihre Ausbildung bis dahin abgeschlossen haben
- Berufskosten (Fahrkosten, Weiterbildung, Berufskleidung, Arbeitsmittel und Beiträge für Verbände)
- Ersparnisse Altersvorsorge

### Belastungen heute und im Alter

- Grundsätzliche Lebenshaltungskosten – sie werden in gleicher Höhe angesetzt, wie sie aktuell anfallen.

### Kosten, die im Alter zusätzlich anfallen

- Ausgaben für Krankheit und/oder Pflege, soweit sie nicht von der Krankenversicherung übernommen werden
  - Kostenfaktor „mehr Freizeit“ etwa Reisen, Hobbys
- Aus Erfahrungswerten der Versicherungsbranche wird im Ruhestand ein Einkommen von rund 85 Prozent des letzten Nettoeinkommens benötigt, um den Lebensstandard zu erhalten.

### Wie schließt man eine Versorgungslücke?

Damit eine eindeutige Empfehlung abgegeben werden kann, wie viel und in welchen Anlageformen angespart werden soll, müssen die Anlagestrategie und der -horizont bestimmt werden, so Karl Wutz.

Ist die Anlagestrategie festgelegt, kann auf dieser Basis bestimmt werden wie viel in die einzelnen Anlagen investiert werden soll. In der Regel werden Investmentfonds, Renten- und Lebensversicherungen in Erwägung gezogen.

Alternativ kann die Rentenversicherung umgesetzt werden als Riester-Rente, Basisrentenversicherung, betriebliche Altersversorgung oder in Form einer klassischen privaten Rentenversicherung mit Ertragsanteilsbesteuerung.

Der wesentliche Unterschied dieser vier Versorgungswegen mit lebenslanger Rentenzahlung, besteht in der so genannten „nachgelagerten Besteuerung“.

Ist der Beitrag in der Ansparphase steuerlich begünstigt wie etwa bei der Riester-Rente, der Basisrente und der betrieblichen Altersversorgung, so muss die Rentenzahlung im Alter versteuert werden. Erfolgt



MZ-Infografik SAUERER

hingegen die Beitragszahlung ohne steuerliche Förderung wie bei der privaten Rentenversicherung, so bleibt die Rentenzahlung im Alter steuerlich begünstigt – es wird nur der Ertragsanteil besteuert.

Entscheidend sind für eine Altersvorsorge also nicht allein sichere und möglichst renditestarke Finanzprodukte. Ebenso wichtig ist die Höhe der Steuern und Abgaben, die für die Ersparnisse fällig sind. Denn die können später die mühsam ersparte private Rente erheblich schmälern.

### Welcher Versorgungsweg ist der rentabelste?

Dieser Vergleich muss für jeden Kunden individuell in Abhängigkeit vom aktuellen Steuersatz im Alter, der Dauer bis zum Ruhestandsbeginn, der Lebenserwartung und sogar vom Anlagebetrag durchgerechnet werden. Daher ist es auch sehr schwer, eine Faustformel zu erstellen, sagt der Chamer Altersvorsorge-Fachmann. Neben den genannten Versorgungswegen sollte man

auch in Investmentfonds investieren – selbst wenn diese Art der Altersvorsorge nicht vom Staat gefördert wird.

Entscheidend dabei ist es, auf der Basis seiner Anlage mentalität eine vernünftige Aufteilung in Versicherungen und Kapitalanlagen zu finden. Darüber hinaus sollte auch die selbst genutzte Immobilie in die individuelle Berechnung eingehen.

Weitere Informationen im Internet:  
[www.bmas.bund.de](http://www.bmas.bund.de)  
[www.zukunft-klippundklar.de](http://www.zukunft-klippundklar.de)